

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schärdinger Zinn.

Lamprecht's Karte zum politischen Bezirk Schärding.

Die französischen Einfälle in den Jahren 1799, 1805, 1809. Erzählung aus der Hauschronik der Pfarre Brunnental. (5 Fortsetzungen.)

Geschichte zur Wiedererbauung unserer Stadtpfarrkirche. (7 Fortsetzungen.)

Ferner's wurden veröffentlicht:

Der Bericht über das erste Zusammentreten der gründenden Mitglieder

Zuschriften der Stadtgemeinde an die Gesellschaft.

Dank der Gesellschaft hiefür.

Das Verzeichnis der gründenden Mitglieder. Beitrittseinladung und das Ergebnis derselben. Erhebungsergebnisse.

Nachruf an den General-Konservator Hofrat Dr. Kiegl.

Mitteilungen über Veranlassungen und Durchführungen.

Die Berichte über die im abgelaufenen Jahre abgehaltenen Sitzungen des Arbeits-Ausschusses.

Die Zustimmungserklärungen der außer der Heimat domizilierenden Schärdinger.

Der wesentlichste Teil der Korrespondenz des Arbeitsausschusses

und endlich die genaue Beschreibung der Zuwendungen von Nr. 1-69.

Bei sachgemäßer Beurteilung der vorliegenden zwölf Blätter muß folgendes gesagt werden: Zu viel des Allgemeinen, zu wenig des Speziellen.

Ein weiteres Gebrechen ist die Rückständigkeit des beschreibenden Teiles der Zuwendungen. Der „Sammler“ ist erst bei Nr. 69 angelangt, während tatsächlich bereits über 1000 Gegenstände vorhanden und auch beschrieben sind.

Ebenso erscheint es unzweckmäßig, daß der erzählende Teil zu weit ausgreift, sodaß im verfloffenen Jahr nur zwei Themas Platz finden konnten, das eine in 5, das andere in 7 Fortsetzungen. Ein Mangel ist es auch, daß mit bildlichen Darstellungen ganz zurückgehalten werden mußte, da es doch nicht angeht, bekannte Bilder aus dem Führer von Schärding wieder aufmarschieren zu lassen und die Anschaffung neuer Cliches, die ja nur Sammlungsgegenstände betreffen können, für den Gesellschaftsfädel dormalen eine unverdauliche Kost ist.

Die bestehende Absicht, durch den „Sammler“ Lamprecht's hervorragendes Werk, die Geschichte Schärdings zu verallgemeinern, konnte unter den gegebenen Verhältnissen gleichfalls nicht begonnen werden.

Das Ergebnis dieser Erwägungen ist leicht erkannt, es fehlt am Platze, und solange die Gesellschaftskasse nicht in der Lage ist, dem Bedürfnis des „Sammlers“ in entsprechender Weise unter die Arme zu greifen, daß derselbe entweder monatlich

zweimal oder in einem größerem Formate erscheinen kann, muß durch entsprechende Aenderung in dem gesteckten Rahmen das Auslangen in zweckentsprechender Weise gefunden werden.

Der Arbeitsanschuß denkt sich diesbezüglich folgende Aenderung:

Um dem beschreibenden Teil der Zuwendungen mehr Rechnung tragen zu können, sollen eine detaillierte Darstellung nur jene Gegenstände erfahren, die auf Schärding Bezug haben. Dabei wird es nicht notwendig sein, andere Gegenstände, die allgemeines Interesse beanspruchen können in der Beurteilung ihres Wertes zu vernachlässigen.

Um überhaupt in dieser Richtung vorwärts zu kommen, wird es sich empfehlen, jede zweite oder dritte Nummer ausschließlich nur der Beschreibung der eingelangten Gegenstände zu widmen.

Abhandlungen lokalhistorischen Inhaltes nach Art der Aufsätze „Schärdinger Zinn“ oder „Die ältesten Gewerbebetriebe der Stadt“ sollen eine ausgesprochene Berücksichtigung finden

Die Erzählungen sollen sich nicht mehr auf allzu viel Fortsetzungen erstrecken.

Die Berichte über die Arbeits-Ausschuss-sitzungen, die wichtigsten Zuschriften und die belangreichste Korrespondenz müssen ihren Platz behalten. Auch Berichte über das Fortschreiten der Arbeiten, über die Ausgestaltung der städt. Sammlung werden ihren sicheren Platz zu beanspruchen haben

In diesem Sinne und unter den erwähnten zweckentsprechenden Aenderungen wird der Arbeits-Ausschuß beflissen sein, den „Sammler“ in seinem zweiten Bestandesjahre erscheinen zu lassen und wenn sich die Möglichkeit ergeben sollte, ab und zu eine bildliche Beigabe machen zu können, so entspräche dies wohl sehr dem Wunsche des Arbeitsausschusses.

Eine Voraussetzung ist aber zu all dem guten Willen unerlässlich, nämlich die, daß Herr Veas der Gesellschaft auch im kommenden Jahre so freundlich entgegen kommt.

Die Gesellschaft weiß, daß sie Herrn Veas sehr zum Danke verpflichtet ist, sowohl des Sammlers halber, als auch dafür, daß derselbe unseren Bestrebungen das „Schärdinger Wochenblatt“ selbst, zu jeder Zeit und mit voller Berücksichtigung aller Wünsche zur Verfügung stellt.

Die Gesellschaft hat für dieses Entgegenkommen gewiß die richtige Wertschätzung und dieselbe kann keinen günstigeren Zeitpunkt wählen als die heutige Zusammenkunft, um Herrn Veas den allerbesten und verbindlichsten Dank zu sagen.

Jedermann
abonniere das „**Schärdinger**
Wochenblatt.“